

Stadtteilbüro: Vier Partner, eine Meinung

Von Thomas Beigang

Auf dem Datzeberg ist eine alte Begegnungsstätte wieder neu eröffnet worden. Bei der Präsentation der Räume ließen sich auch wieder die „üblichen Verdächtigen“ blicken.

NEUBRANDENBURG. Der nördlichste Neubrandenburger Stadtteil, der Datzeberg, genieße sein Schmuttelimage und seinen mitunter schlech-

ten Ruf nun wirklich zu Unrecht. Das sagte am Freitag Oberbürgermeister Silvio Witt (parteilos), als nach langen Monaten der Ungewissheit das Stadtteilbüro in der Max-Adrion-Straße seine Neueröffnung feierte. Immerhin – auf dem Datzeberg engagieren sich mehr Bewohner in Vereinen als in anderen Stadtteilen, erläuterte Witt. Da sei der neue Stadtteiltreff doch ein positives Signal, hieß es weiter.

Schon seit 2007 existiert die soziale Begegnungsstätte im Kiez, damals eröffnet und viele Jahre geführt als Lehrpraxisstelle der Neubrandenburger Hochschule. Bis zum vergangenen Jahr hatten die Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft Neuwoba und die Stadtwerke den sozialen Treff auf dem Datzeberg finanziert. Schon vor Jahren hatte sich die Wohnungsgesellschaft Neuwoges aus dem Projekt

zurückgezogen – dafür aber an anderer Stelle auf dem Datzeberg soziale Projekte finanziert. Nach langen Gesprächen sind die beiden Vermieter mit der Stadt und dem Arbeiter-Samariterbund (ASB) als dem Träger des Stadtteilbüros wieder auf einen Nenner gekommen. Der Treff sei zu wichtig, um aufgegeben zu werden, so die einhellige Begründung. Jeden Tag der Woche soll die Stätte nun wieder für alle offen sein, so die neue Chefin Katja Rother.

Oberbürgermeister Witt brachte ein Geschenk der Stadt mit: eine Bank, von Mitarbeitern der Verwaltung bunt angemalt. Der Verwaltungschef machte zudem die „üblichen Verdächtigen“ unter den Gästen aus. Genau jene, die sich seit Jahr und Tag für ein besseres Miteinander im Stadtteil einsetzen würden. Es sei gut, dass es solche Menschen gebe, lobte der Rathaus-Chef.



Die Runde der vier Macher im Stadtteilbüro: ASB-Geschäftsführer Frank Brehe, Oberbürgermeister Silvio Witt, Neuwoges-Geschäftsführer Frank Benischke und Neuwoba-Vorstand René Gansewig bei der Wiedereröffnung.

FOTO: THOMAS BEIGANG

Kontakt zum Autor
t.beigang@nordkurier.de